

**Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder
der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.!**

Ein wichtiger Schritt ist getan, der Bürgerbus Schiefbahn rollt!



*Der Vorstand des Bürgerbusvereins Schiefbahn
(v.l.n.r.) Ernst Kuhlen, Björn Falk, Margret Pilger, Franz-Josef Stapel,
Ulrike Ullmann, Patricia Ohlenforst- Jacoby, Jürgen Weiler.*

Wir haben es mit Hilfe der Stadt, der befreundeten Vereine und den fleißigen Aktiven des Bürgerbusvereins geschafft. Nehmen Sie die Chance wahr, mit uns zu fahren und das Projekt erfolgreich zu machen.

Weitere Informationen und Fahrplan finden Sie auf Seite 14 und 15. Die Fahrerinnen und Fahrer erkennen Sie an ihren grünen Westen.

Weitsichtige und begeisterte Anwohner stifteten eine Bank an der Haltestelle Niederheider Straße.

Am 31. August zeigten wir eine Ausstellung über die **Gembredos**, einer Beat-Band der 60er Jahre.

Die Ausstellung wurde mit einem Interview mit den ehemaligen Mitgliedern eröffnet. Anschließend spielte die Band Take Five, in der heute auch zwei Mitglieder der Gembredos, Willi Gehlen und Karl-Heinz Schiffer, aktiv sind.

Es war ein vergnüglicher Nachmittag mit vielen alten Erinnerungen.



Die Mitglieder der Band Take Five

Die Ausstellung der Hobbymalerinnen im Museum KampsPitter am 14. Juli war ein großer Erfolg. Zum ersten Mal haben wir das Konzept der temporären Ausstellung in unserem neuen Museum „Historisches Willich“ durchgeführt. Viele Interessierte kamen und waren beeindruckt von der künstlerischen Vielfalt, die unsere Hobbymalerinnen zeigten.



*Die ausstellenden Künstlerinnen mit Edith Max (2. Vorsitzende)
Es fehlt Lilo Schmidt-Metten*

Unsere Zeitung berichtet dieses Mal über die ungewöhnliche Wandlung eines Bauernhofes sowie über die „Elektrische Straßenbahn“, die viele Jahre Schiefbahn mit der Welt verbunden hat.

Ihr Ernst Kuhlen



Veranstaltungen Oktober - Dezember 2019

Sonntag, 13. Oktober, 14 bis 18 Uhr
Traditionelles Kappes-Schaben
Ausstellung und Verkauf des Kalenders 2020
„Willicher Skizzen“ und der Motive

Sonntag, 10. November, 14 bis 18 Uhr
Ausstellung Kurt und Lore Beierlein,
Dialog
Christa und Bernd-Dieter Röhrscheid (15 Uhr)

Donnerstag, 21. November, 16 Uhr
Mundartnachmittag
Anmeldungen bitte bei Helga Mücke,
Telefon 0 21 54 / 9 54 01 80

Sonntag, 8. Dezember, 14 bis 18 Uhr
Weihnachtsliedersingen
mit Hartmut Reiss (15 Uhr)

Aus dem Museum

Von Edith Max

Zum 28. Mal beteiligte sich die **Stadt Willich am „Niederrheinischen Radwandertag“**, der am 7. Juli stattfand. Das große Radsportereignis, an dem insgesamt 63 Orte am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden teilnehmen, stand in diesem Jahr unter dem Motto **„Kultur in der Natur“**. Daher wurde von der Stadt Willich als Start- und Zielort unser Museum „KampsPitter“



Bürgermeister Heyes gibt das Startsignal

ausgewählt, was uns sehr freute. Bürgermeister Josef Heyes gab um 10 Uhr mit einem kleinen Trommelwirbel den Startschuss für die Willicher Radfahrer. 85 Radrouten standen insgesamt zur Auswahl; ab **Startpunkt „KampsPitter“** konnten die Radler aus 6 verschiedenen, unterschiedlich langen Routen wählen. So bestand auf den Strecken z. B. auch die Möglichkeit, das Historische Gefängnismuseum Niederrhein und/oder die Kapelle Klein Jerusalem zu besichtigen. Natürlich standen die Türen unseres Museums ebenfalls den Besuchern offen, was auch gut genutzt wurde. Die oft geübten Radler und

begeisterten Freizeitfahrer wurden auf dem Gelände des Museums mit Musik der a capella vocals Gruppe „Die ZOTTELS“ aus Viersen herzlich empfangen. Zirka 350 Gäste erfreuten sich an bekannten, gekonnt vorgetragenen Liedern und durften auch Musikwünsche äußern, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde. Die Heimatfreunde hatten kalte und warme Getränke, hausgemachten Kuchen, Hefezopf, Waffeln und Herzhaftes bereitgestellt. Das Wetter war für diese Aktion optimal, etwas Sonne und niedrigere Temperaturen als in den Wochen zuvor machten das sportliche Ereignis zum vergnüglichen Ausflug im Freien mit ganz viel Spaß und guter Laune. Viele verließen unser Gelände mit den Worten: *„Hier waren wir nicht zum letzten Mal!“*

Am Offenen Sonntag, 14. Juli, wurde um 15 Uhr die **Bilder-Ausstellung** von den Hobbykünstlerinnen José Adomat, Ingrid Fritsche, Karin Gehlen, Steffi Milius, Nicole Niessen, Heidrun Roth, Lilo Schmidt-Metten und Helga zum Bruch aus dem Kreis unserer Heimatfreunde mit einer Vernissage eröffnet.

Dazu fanden sich zahlreiche interessierte Besucher im Museum KampsPitter ein. Während der Eröffnungssprache der 2. Vorsitzenden kamen noch einige Gäste, so dass noch weitere Stühle benötigt wurden, was die Heimatfreunde gern möglich machten.

Die Malerei zählt neben der Architektur, der Bildhauerei, der Grafik und der Zeichnung zu den klassischen Gattungen der bildenden Kunst.

Während Bildhauerei und Architektur dreidimensionale Werke hervorbringen, geht es in Malerei sowie in Grafik und Zeichnung in der Regel um flächige Werke. Im Gegensatz zur Zeichnung geschieht dies durch das Aufbringen von feuchten Farben mittels Pinsel, Spachtel oder anderer Werkzeuge auf einen Malgrund. Diese Techniken werden unter dem Begriff Maltechniken zusammengefasst.



Stellvertretend für alle - ein Werk von José Adomat



Die Gruppe der Künstlerinnen mit der 2. Vorsitzenden Edith Max

Die klassische Malerei mit Ölfarben gilt natürlich immer noch als „klassische Königsdisziplin“ der Kunst, die insbesondere bei Stillleben und Landschaftsbildern, aber auch bei Porträts zur Anwendung kommt. Künstler schätzen sie aufgrund ihrer guten maltechnischen Eigenschaften. Diese Form der Malerei ist bereits seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Glanzzeit war die niederländische Barockmalerei, die Ölfarbe mit Harzen versetzte, um den emailleartigen Tiefenglanz zu erzielen. Von den Niederlanden ausgehend verbreitete sich diese Technik über ganz Europa und war lange Zeit die maßgebliche Maltechnik für Ölgemälde. Sie wurde dann von anderen Techniken und Farben verdrängt. Zum Beispiel von der Aquarellmalerei. Sie hat einen großen Vorteil: sie führt schnell zu finalen Bildern. Im Gegensatz zu vielen anderen künstlerischen Techniken ist auch der „Startaufwand“ gering und der Trocknungsprozess sehr kurz. Daher haben viele Maler Aquarelle für Skizzen und Studien genutzt. Zu den Künstlern, die die **Geschichte der Aquarellmalerei** geprägt haben gehören z. B.: Albrecht Dürer (1471 - 1528) und August Macke (1887–1914) sowie Emil Nolde (1867–1956).

Man unterscheidet die gegenständliche Malerei und die abstrakte Malerei.

Die **gegenständliche Kunst** zeigt uns die Wirklichkeit, also Lebewesen, Landschaften oder Objekte entsprechend unserer sinnlichen Wahrnehmung. Die Darstellung realer Objekte wird auch als **Figuration** bezeichnet.

Das Gegenteil davon ist die gegenstandslose oder abstrakte Kunst.

Die **abstrakte Kunst** ruft keine Erinnerung hervor und enthält keinen Hinweis auf die sichtbare Wirklichkeit. Sie ordnet oder kombiniert mit Farben, Kontrasten, Linien, mit geometrischen Formen ohne absichtliche Abbildung von Gegenständen. Dadurch sind abstrakte Bilder zeitlos.

Die Anfänge abstrakter Kunst liegen in der Zeit nach 1910. Zu den maßgeblichen Begründern werden Wassily Kandinsky, Piet Mondrian, Frantisek Kupka und Robert Delaunay gezählt.

Eines der radikalsten und kontroversesten Werke der abstrakten Malerei ist das berühmte „Schwarze Quadrat“

von Kasimir Malewitsch, das im Jahr 1915 erstmals ausgestellt wurde. Zu den modernen Künstlern zählen natürlich auch: Pablo Picasso, Paul Klee, Claude Monet, Salvatore Dali und Henri Matisse.

Die neue malerische Sichtweise verbreitete sich rasch in Europa. Im Jahr 1913 kann man schon bereits von einer Mode sprechen. Heute ist die abstrakte Malerei integraler Bestandteil der Kunst der Moderne.

Unsere Heimatfreundinnen haben sich mit unterschiedlichen Techniken vertraut gemacht und malen abstrakte und gegenständliche Bilder in Kreidepastell, in Acryl- und Spachteltechnik. Sie sind alle Autodidakten und haben sich durch mehrere Malkurse ihr Können angeeignet.

Die Besucher erfreuten sich an den ausgestellten Bildern und staunten über das Gesehene.

Die Ausstellung konnte auch noch am Sonntag, 21. Juli und Sonntag, 28. Juli jeweils von 14 bis 18 Uhr im temporären Ausstellungs-Raum des neuen Gebäudes im Museum besichtigt werden.

Ingrid Fritsche überreichte dem Heimatmuseum zwei Bilder als Geschenk. Es handelt sich um die Wegkreuze an der Tupsheide und im Unterbruch. Einen herzlichen Dank an die Künstlerin sagen die HeimatfreundeInnen.

Quelle:

Die Informationen über die Malerei wurden aus dem Internet (meist Wikipedia) entnommen.

Volksbank statt Großbank!

Ihre Vorteile:

- Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Als Mitglied sind Sie Teilhaber Ihrer Bank.
- Zu unserem Selbstverständnis gehören Fairness, Transparenz und Vertrauen.
- Profitieren Sie auch finanziell durch unser Mitglieder-Bonus-Programm.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

voba-mg.de

Meyer

logistics



Meyer logistics GmbH

Am Nordkanal 30

D-47877 Willich (Schiefbahn)

Telefon: 0 21 54 - 95 96 - 0

E-Mail: info@meyer-logistics.de

Internet: www.meyer-logistics.de

Aus einem alten Gerichtsbuch

Am 11. 8. 1664 erschien Veitt Schwan vor dem Gericht und zeigte an, dass in der Nacht vorher bei ihm Leinwand, Hemden, Bettlaken und seiner Frau Kleider gestohlen wurden. Als Täter kam sein früherer Knecht Ludger Korr in Frage. Er hatte gleich seine Nachbarn Johann Schwan, Theiß Zendthäuser, Heinrich und Thomas Plunertz, Heinrich to Rha und Engelbert Putt gerufen. Der Dieb lief durch das „Zehnthäuser Feld durch das Diepenbroicher Waaßer und Moraaf.“ Hinter dem Schiefbahnen Hof hatten sie ihn laufen sehen. Auf dem Feld wurde ein Unterrock, 6 Tischlaken, Hemden, Leinwand, eine Seite Speck und 2 Schinken gefunden. Korr hatte „bommese Kleyder“ an und einen neuen Hut. Vor dem Diebstahl hatte er bei dem „Wirt am Klapdoor“ getrunken und auch dort gestohlen. Seine Schuhe wurden in die Fußstapfen gesetzt und auch so der Beweis erbracht. Schließlich gab Korr in den Vernehmungen 18 Diebstähle zu. Bei Schwan war er durch ein Fenster im Vorhaus eingestiegen. Er bekannte weiter, auf der Schiefbahner Gottestracht Strümpfe und Hosen bei dem Gerichtsschreiber Hagen um 11 Uhr nachts gestohlen zu haben, als die Pfortz noch aufgestanden. Auf der Willicher Kirmes hatte er Henrichen Schmidens zu Willich Knechten Wilhelm, welcher den Vogel abgeschossen gehabt und betrunken auf der Straße lag, die Schuhe ausgetan, den Hut abgenommen, den „Rieperth am Leib mit dem Geldt sampt der vordersten Hemdschlippen abgeschnitten.“ Hier hatte er also den Willicher Schützenkönig beraubt.

Am 17 9. 1666 besichtigte der Vogt zu Liedberg mit Laurenz Hauser und Konrad Acker die Befestigungsanlagen von Schiefbahn. Den Einwohnern des Fleckens wurde befohlen, die Gräben „umbß Flecken Schiefbahn“ zu reinigen. Dabei beklagten sich Heinrich Gather, der Pastor Matthias Huiskens und der Vikar Peter Xylander, weil „auf allsolche Graaben anschließende Beerbten“ das Stockholz nicht geschlagen hatten. Einige anschließend Beerbte mussten „zu Verfertigung von Waal und Graaben einige Ruthen Ackerlandts“ abtreten. Die Vorsteher der Gemeinde erklärten, sie seien für die Gräben zuständig, auch zur Verpachtung des Holzes am Ufer.

1664 / 1666



Dat kleene Värke



„Nä, Emma, wat böss-de dönn jewoade“, sait ech een övver de angere Kier, wi werr oss et lätz om Maat troafe.

„Du häss jo e Fijürke wi e Model jekräeje!“
Onn dat woar mech och i`erlech jemennt. Joo, ech haat Emma benoo jaanet mi`e jekennt. Et woar nämlich emmer eene „Kawänzmann“- „ne staatse Pöll“ jewess, wii mr sou sädd. Onn noo opp-ens sonn Traumfijur? Doo ding et mech joo waal ens entresseere, wi-et dat jeschaff haat. Onn ech vroochde drömm ens janz van henje erömm: „Emma, do böss doch neet krank, wat? Ech meen, ett jeet dech doch noch joot?“

On duu veng Emma träck aan te verrtälle. Et tälde i`esch ens opp, wat et de lätzde Jo`ere all uutprobeert haat, ömm ens e paar Pöngskes eronger te kriije. Ävver dat haat all nix jenoots, - jaanix, - maar bloos völl Jäld jekoss haat et.

„Ävver lätzdes Jo`er Weihnachte“, säit Emma, „duu schenkde minne Pitter mech e klee Värke.“

„Wat, - e Värke?“ vroode ech, onn ki`ek wi e nöe Auto, e richtich Värke?“

„Och-watt“, laachde Emma, „lott mech doch ens uitkalle. Dat woar e klee Värke uut Plastik; on dat koam en dr Iisschrank.“ „Ävver, wat hät dann e PLASTIK-Värke möt dinn Fijur te duun, Emma?“

„Waat ens aff, dat köömt jo alles noch. Also, wi jesait, dat kleene Värke steet van Stond aan be oss em Iisschrank, on jeddes Ki`er, wenn eene di Düür oppmaake deet, vängk et laut aan te jrunze: „nusch, nuschnuschnusch“ - ärch laut, - böss de Düür wi`er too ess. So döcks ech mech nuu jäd tem Jo`e duun well, on dat kömmt net säld vüer, mäck dat Värke sinn Spektakels: „nusch- nuschnuschnusch.“

Et schlemms ess dat et Naits, - on jrad naits hann ech dä meeschte Honger.

Also, wenn ech dann et Naits höesch oppstonn, onn op de näcke Vööt noo dr Iisschrank schliike donn, on mech en Schi`ef Schengk kriije well, dann vängk dat Värke laut aan te palavere on jrunz: „nusch, nuschnuschnusch.“

Dä Pitter wödd dovan hellwach on böltk uut em Schloppzemmer: „Wat! Böß du allwi`er am kö`e, Du plazz jo bald uut de Nöet, du verrvräete Jeschi`er, datte böss!“

- Dann vängk dä Kleen en si Bädche laut aan te jriine, on dä Bubbi bällt an eenem Stöck.

Di Aal van neäveaan tupp on klopp wi doll opp de Wangk on schreit: „Ruhe da! Ruhe!“

- Onn onger oss, dä nixnötzige Keäl, dä fiise Möpp, röpp träck be de Polizee aan.

Onn wenn ech dann noch dänne üer „Tatü-tatü“ hüer, dann ess mech dr Honger jehürisch verrjange.“

Von Edith Max

GEMBREDOS

Der Heimat- und Geschichtsverein Willich zeigte im August und September 2019 eine Sonderausstellung zur Band „GEMBREDOS“ im Museum „KampsPitter“

Nostalgie pur! Es liegt 55 Jahre zurück als eine bis dahin völlig unbekannte englische Gruppe mit Namen „The Beatles“ die europäischen Hitparaden stürmte. Junge Leute waren elektrisiert – so etwas hatten sie noch nie gehört: „I want to hold your hand“ Und: DAS war (endlich!) Musik für junge Leute.

Noch heute, wenn sich die ehemaligen jungen Leute treffen, ist oft genug diese wilde Zeit ein Hauptgesprächsthema. In Schiefbahn fanden sich damals junge Pfadfinder der Sippe Fuchs zusammen und beschlossen, eine Band zu gründen. Mit wenig Wissen, ohne elektrische Instrumente aber mit grenzenlosem Enthusiasmus gingen sie zu Werke. Eine elektrische Gitarre der Marke Triumphator war damals für 198 DM bei Quelle zu haben. Gebraucht bekam man für relativ kleines Geld auch ein Schlagzeug in Grundausstattung. Mikrophone hatten sie nicht, also ging es zunächst rein instrumental los. Als Verstärker dienten alte Radios, was nicht selten belebende Stromschläge zur Folge hatte.

Die Eltern finanzierten mit durchaus begrenzter Begeisterung einen ersten Verstärker, einen Hohner Orgaphon für 720,50 DM, der alle Instrumente zu verstärken hatte.

Wer waren denn nun die vier Helden, die sich **GEMBREDOS** nannten, und ihrem ersten Auftritt im Jugendheim an der Königsheide (heute Leuchtturm) in Schiefbahn entgegenfieberten?

Willi **Gehlen** (Bassgitarre), Heinz Peter **Münchow** (Sologitarre), Winand **Breitmar** (Rythmusgitarre) und Werner **Dohren** (Schlagzeug); später kam dann noch Kalle **Schiffer** (als weiterer Sänger) hinzu.

Zwischenzeitlich spielte auch Rudi Goerrissen mit seiner Farfisa Orgel mit.

Die folgenden Jahre waren gekennzeichnet durch einen fulminanten Aufschwung in musikalischer Hin-

sicht. Die Gembredos wurden schnell in der Region bekannt und bespielten die Säle und Jugendheime in der Umgebung, das Schützenzelt in Schiefbahn und Klein Jerusalem; sogar in den Kirchen, bei sogenannten „Beatmessen“ waren sie aktiv.

Im Mai 1965 fuhr die Jugendabteilung des SC 08 Schiefbahn zu einer Kulturwoche nach Linselles.

Die Gembredos waren dabei, allerdings mit einem neuen Musiker, Kalle Schiffer, der für den erkrankten Winand einsprang. Weitere Highlights waren die Auftritte im JHQ Rheindahlen bei den britischen Streit-



kräften im Queensway Club (einmal zusammen sogar mit Chris Barber... „Ice Cream“).



Eine Beatwelle zog durch das Land, Schätzungen gehen davon aus, dass im Raum Krefeld, Willich und Mönchengladbach mehrere hundert Beatgruppen existierten; in Schiefbahn noch die Elks, in Willich/Krefeld u.a. die Generals und Jet Black.

Diese Fakten waren für den Heimatverein Grund genug, zum Thema GEMBREDOS eine Sonderausstellung durchzuführen, da Originalplakate der Konzerte sowie weitere Exponate der Band und viele Bilder zur Verfügung standen; sie wurden im temporären Raum des Museums ausgestellt. Die Besucher fühlten sich in ihre Jugend versetzt und gemeinsame Erinnerungen wurden während der Besichtigung der Plakate und Bilder der Band ausgetauscht.

Nach Beginn der Ausstellung am Samstag, 31. August spielte um 15 Uhr die Band „Take Five“ auf und versetzte die Besucher mit Songs der Beatles und Rolling Stones in „die gute alte Zeit“ zurück. Zwei Mitglieder der Gruppe, und zwar Karl Heinz Schiffer und Willi Gehlen, gehörten zu den Original Gembredos, deren Gründung seinerzeit Werner Dohren zu verdanken war, der leider zum Konzert nicht kommen konnte. Ein weiteres Mitglied, Winand Breitmar, spielte bei einem



GEMBREDOS

Set gekonnt mit auf. Als weiterer Gast der Band konnte Bernd Rainer zum Bruch begrüßt werden, er unterstützte mit Gitarre und Gesang. Die Heimatfreunde freuten sich, so viele Gäste aus der Stadt Willich begrüßen zu können. Das Wetter war vielleicht eine Idee zu warm, aber bescherte uns allen ein gemütliches Open-Air-Konzert. Die aktiven Heimatfreunde/Innen sorgten für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen und erfrischenden Getränken.



(Informationen zur Band stammen von Willi Gehlen)

Brocker Möhren

Guter Boden. Bester Geschmack!

Hans Brocker KG · Im Fließ 14 · 47677 Willich
Tel. 02154 9566-0 · Fax 02154 9566-49 · www.brocker-moehren.de

Junges Gemüse
sucht Liebhaber!



Von Ernst Kuhlen

KampsPitter - Barrierefrei!

Nach langer Planung und Genehmigungs-prozedur haben wir es geschafft. Um auch gehbehinderten Besuchern unseres Museums die Möglichkeit zu eröffnen, den Ausstellungsraum im Obergeschoss des neu renovierten KampsPitter II zu besuchen, haben wir einen Treppenlift installieren lassen. Mit Unterstützung der Willicher Seniorenvertretung, der Volksbank Mönchengladbach e.G, der Firma Meyer Logistics GmbH und der Stadtwerke Willich konnten wir die Finanzierung des Projektes sicherstellen. Im Obergeschoss steht dann ein Rollator bereit, den Anne Lichtenberg gestiftet hat. Unser Dank gilt allen, die dieses Projekt unterstützt haben. Wir freuen uns auf Sie. Unsere MitarbeiterInnen sind Ihnen gerne dabei behilflich, den Lift zu fahren.



Gerimobile

Elektromobile Rollatoren Liftsessel



SiegfriedFrenzen

Am Nordkanal 21
47877 Willich-Schiefbahn
Tel. 02154 8106-24
Fax 02154 8106-30
hartmann@gerimobile.de
www.gerimobile.de

Beratung

Miete

Verkauf

Wartung

Reparatur

Zubehör

Privat+Kasse

Die ungewöhnliche Wandlung eines Hofes

Von Herbert Gehlen

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat gerade in den letzten Jahrzehnten viele landwirtschaftliche Betriebe in Bedrängnis gebracht bzw. zur Aufgabe genötigt. Mit der Aufgabe der Landwirtschaft endete oftmals nicht nur eine jahrhunderte alte Familientradition, sondern auch die bis dahin sinnvolle Nutzung der Hofgebäude. Was tun mit diesen Scheunen, Ställen oder Unterständen? Teils sehr alt und speziell auf die landwirtschaftliche Nutzung ausgerichtet, war und ist eine neue Nutzung schwierig bzw. mit hohen Kosten verbunden. Der Denkmalschutz macht



Der alte Dommershof vor dem Abbruch

es auch nicht leichter, es sei denn, Zuschüsse oder Steuervorteile locken. So bleibt auch heute vielfach nur noch die Abbruchbirne. Zuletzt traf es die Wirtschaftsgebäude des Reinershofes in Willich. Hier und da findet sich aber doch eine Nutzung. Pferdehalter und kleine Handwerksbetriebe füllen manchen Hof mit Leben. Wohnwagen oder Sportboote stehen dort, wo einst Traktor und Pflug standen. Teils wurde auch sehr viel investiert um ganze Hofanlagen in Wohneinheiten umzubauen, wie z.B. Bützen- und Gaspelshof in Willich, Klapdor- und Straterhof



Die ehemalige Hofstelle des Dommershofes

in Schiefbahn, Giether- und Großbeudelshof in Anrath. Einige Anwesen dienen als Hotel bzw. der Gastronomie, dem Golfsport oder sonstigem Gewerbe. Eine selbst im weiteren Umkreise sehr außergewöhnliche Nutzung fand sich für Haus Bönninghausen in Willich. Dieser Adelssitz an der Kempener Straße war Wohn- und Wirkungsstätte der adeligen Familie von Bönninghausen. Aber nach dem Tod des Freiherrn Albert von Bönninghausen im Jahre 1992 verwaiste das Anwesen, denn die einzige Tochter lebt mit ihrer Familie bei Kalkar am Niederrhein. Befasst man sich etwas mit der Historie dieses Adelssitzes, erfährt man, daß dieser erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts an dieser Stelle neu erbaut wurde. Sein Vorgänger war der Dommershof an den Beckershöfen, dessen Hofstelle heute völlig verschwunden und in der Feldflur kaum mehr zu erkennen ist. Auf diesem Hof lebte über Jahrhunderte die Familie Dommers, die durch Heirat mit den Familien Schelckes-Gibbermühle, Brockmanns-Brockmannshof (Neersen), Giertmühlen-Hissenhof, Hox-Mönchhof und Nehen-Klapdorhof verbunden war. Erst im Jahre 1771 brachte Henrich Lörper durch Einheirat einen neuen

Bestattungsinstitut
H.Beckers, Hochstraße 120
47877 Willich-Schiefbahn
Telef. 02154-5443

47877 Willich-Anrath
Weberstraße 96
Telef. 02156-4944160
Hardy: 0179-5339144



Haus Bönninghausen um 2010

Nach einem erfüllten Leben verstarb unser guter Vater,
Schwiegervater und Großvater:

Dr. jur.
**Albert Freiherr
von Bönninghausen**
* 30.7.1897 † 10.4.1992

Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit

Ellen Freifrau von Bönninghausen
Ernst Maas-Roeloffs, Freiherr von Bönninghausen
Ernst-Adrian Freiherr von Bönninghausen

4156 Willich 2-Anrath - Haus Bönninghausen
4192 Kalkar - Haus Oyboom

Das Beisetzungsalter war am Mittwoch, dem 13. April 1992, um 9:00 Uhr in der Pfarrkirche
St. Johannes, Aarath.
Die Beerdigung ist um 10:45 Uhr von der Kapelle des Willicher Brodtortes aus.
Statt evtl. zugedachter Kränze und Blumenzügen bitten wir um eine Spende zugunsten der Kath.
Wohlfühlgemeinschaft Tuis (Aarath, Kto.-Nr. 05 00 55 07, Sparkasse Krefeld, BIC 2512 0330 0000).
Sollte jemand aus Versehen solche Anzeigen erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu
kennzeichnen.

MALESSA

Todesanzeige Dr. jur. Albert Freiherr von Bönninghausen

Namen auf den Hof. Aber schon mit der nächsten Generation kam das Ende für diese Familie. Als kurkölnischer Besitz (die Familien Dommers und Lörper waren nur Lehnempfänger bzw. Pächter) wurde der Dommershof im Verlaufe der französischen Besetzung unserer Heimat verstaatlicht und im Jahre 1807 an den Süchtelner Fabrikanten Johann Heinrich Offermanns verkauft. Nach weiteren Besitzerwechseln kam das Gut 1826 mit 145 Mg (Morgen) Ackerland, 90 Mg Busch und 15 Mg Wiesen an die Familie „Schmitz-Hübsch“ aus Wesel. Gut dreißig Jahre später trat hier erstmals die oben genannte Adelsfamilie in Erscheinung. Rudolf Arnold Hubert von Bönninghausen aus Coesfeld befand anscheinend eine Tochter aus der Familie „Schmitz-Hübsch“ als recht hübsch und führte seine Johanna Huberta am 21. September 1858 in Bislich zum Traualtar. Mehrere Kinder stellten sich ein, der Sohn Hermann Julius Lothar, geb. 1862 in Lank folgte im Besitz des Dommershofes und gab wie oben erwähnt den Neubau des Hauses Bönninghausen in Auftrag. Architekt war Ernst Wiegand aus Mönchengladbach. Der alte Dommershof wurde zwischen den beiden Weltkriegen vollständig abgebrochen. Hermann Julius Lothar von Bönninghausen starb am 19.10.1938 in Willich ledig und kinderlos, weshalb sein Besitz an den Neffen Albert Freiherr von Bönninghausen fiel. Dieser

war mit Elsie Freifrau von Wüllenweber vom Schloß Millendonk verheiratet. Der weitere Familienverlauf wurde oben bereits geschildert.

Bereits lange ruhte die Landwirtschaft auf diesem Gut, bevor zu Beginn des neuen Jahrtausends Planungen zur besagten ungewöhnlichen Nutzung der Gebäude ihren Anfang nahmen. Die niederländische „Facultatieve Gruppe“ beabsichtigte hier mit Partnern den Aufbau des „Krematoriums Niederrhein“. Nachdem der Willicher Stadtrat im Jahre 2005 grünes Licht gab, konnte der Umbau beginnen und im Jahre 2009 der Betrieb aufgenommen werden. Seither werden dort, wo einst Nutztiere und Pferdefuhrwerke der Landwirtschaft den Hof belebten, Menschen auf ihren letzten Weg geleitet.

Wer bezahlt Ihre Beerdigung?



Eigeninitiative ist unverzichtbar

Sterbelade zu Willich

Wir helfen Ihnen dabei und unterbreiten Ihnen ein unverbindliches Angebot

Rufen Sie uns an:

1. Vorsitzender
Heinz Malessa
Brauereistraße 29
47877 Willich
Tel. 02154 / 2849

Geschäftsführer
Anton Werres
Brauereistraße 24
47877 Willich
Tel. und Fax 02154 / 2891



**Beim Besuch unseres Museums parken Sie bitte
auf dem Parkplatz vor dem St.-Bernhard-Gymnasium.
Am KampsPitter stehen ausschließlich Plätze für Besucher
mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung.**



Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!



stw

Stadtwerke Willich

EIN GUTER
VERSORGER
IST IMMER
IN DER NÄHE

Zuverlässig. Hilfsbereit. Persönlich.
Individuell. Innovativ.

www.stadtwerke-willich.de

Allianz Generalvertretung Gerhard Konietzny, Tupsheide 9
 Augenoptik - Hörgeräte Leuchtges, Hochstraße 4
 Bauschlosserei H. Seefeldt, Moltkestraße 75
 Bestattungen Willi Lingen, Königsheide 78
 Beerdigung Beckers, Hochstraße 120
 Brings Reisen GmbH & Co. KG, Linsellesstraße 85
 Cartomat Spezialdruck GmbH, Hans Grips, Unterbruch 14
 CDU Stadtverband Willich
 Dachdecker Theo Hofer, Im Sonnenschein 22
 Der Stern von Willich, Xaver Schmid GmbH, Daimlerstraße 1-3
 Deutsche Vermögensberatung - Ulrike Bamberg, Florastraße 10
 Dr. Jan W. Trawinski, Urologe, Kleine Frehn 36
 Elektroinstallationen Peter Silkens, Vinhovenplatz 9
 Elektro Lücke GmbH, Walzwerkstraße 10
 Fahrräder und Zubehör Mario Hausmann, Hochstraße 22
 Foto Naus, Hochstraße Nr. 33
 Gaststätte Hubertuseck, Hubertusstraße 27
 Gaststätte „Im Sitterhof“ Thomas Maaßen, Knickelsdorf 86
 Gaststätte „Be dem Bur“ Hoster, Hubertusstraße 45
 Goldschmiede Martina Maassen, Hochstraße 35
 Halle 22 Sport & Fitness, Schmelzerstraße 5
 Hans Brocker KG, Im Fließ 14
 Herbrich Optik, Hochstraße 29
 Höppner-Moden GmbH, Hochstraße 39
 Hubertusapotheke, Hochstraße 18
 La Fontana, Ristorante Pizzeria, Hochstraße 62
 Linden-Apotheke Michael Lüdtke, Hochstraße 26
 Malerbetrieb Rudolf Hendricks, Jakob-Germes-Straße 8
 Malermeister Norbert Pauen, Hochstraße 82
 Marlene Mainka, Krefelder Straße 17a
 Meyer logistics GmbH, Am Nordkanal 30
 Niederwaren Monika Fröhlich, Peterstraße 10
 Motorentchnik Maubach, Lerchenfeldstraße 76a
 Peter Peiffer GmbH, Fonger 41
 Provinzial Versicherungen Bruckmann u. Kaulen OHG, Königsheide 1
 Radio Kerkes, Albert-Oetker-Str. 25
 Raumausstattung/Polsterei von Bongartz, Tupsheide 68
 Restaurant Kaiserhof, Josef Hiller, Unterbruch 6
 Rosen Tillmanns KG, Diepenbroich 60
 Saint-Gobain Performance Plastics Pampus GmbH, Am Nordkanal 37
 Sanitär - Heizung Rainer Füsgen, Am Nordkanal 7
 Schuh Nati Tim Janske, Hochstraße 2
 Schwanen-Apotheke, Josef Küppers, Schwanenheide 3
 Siegfried Frenzen GmbH, Am Nordkanal 21
 Spargelhof Fam. H. M. Meyer, Am Hauserbusch 37
 Sparkasse Krefeld, Zweigstelle Schiefbahn
 SPD- Stadtbezirk Schiefbahn
 St. Johannes-Bruderschaft Niederheide
 Stadtwerke Willich GmbH, Brauereistraße 7
 Theo Boeckels Nutzfahrzeuge GmbH,
 Am Nordkanal 18-20
 Vital-Spa – Haus der Schönheit Weuthen/Ferger,
 Königsheide 38
 Volksbank Mönchengladbach eG, Willich
 WEWO Schrauben & Befestigungsteile GmbH,
 An der Ölmühle 13, 47638 Straelen
 Zimmerei Josef Kothen, Linsellesstraße 106-108



***Wir danken allen
 Sponsoren, die es uns
 durch ihre
 großzügigen Spenden
 ermöglichen, unser
 Museum zu betreiben
 und bei der
 Finanzierung unserer
 Zeitung helfen.***

**Liebe Heimatfreunde/Innen,
 unser Museum „KampsPitter“
 ist an den Offenen Sonntagen
 von 14 bis 18 Uhr
 geöffnet.**

**Im Namen des Vorstandes
 Ihre Heimat- und
 Geschichtsfreunde Willich e.V.**

Schreinerer-Schlüsseldienst
 Einbruchschutz ... und vieles mehr
H. Beckers
 Telef. 02154-5443-Hochstraße 120



Am Nordkanal 9
 47877 Willich-Schiefbahn
 Handy: 0170 2997882
 Handy: 0176 62174954



Bürgerbus Schiefbahn



montags - freitags

samstags

Schiefbahn Kirche	08:00	09:00	10:00	11:00	17:00	18:00
Fontanestraße	08:02	09:02	10:02	11:02	17:02	18:02
Herderweg	08:03	09:03	10:03	11:03	17:03	18:03
Diepenbroich	08:04	09:04	10:04	11:04	17:04	18:04
Roseggerstraße	08:05	09:05	10:05	11:05	17:05	18:05
Aldi	08:07	09:07	10:07	11:07	17:07	18:07
Pater-Delp-Straße	08:08	09:08	10:08	11:08	<i>alle</i> 17:08	18:08
Fichtenstraße	08:09	09:09	10:09	11:09	<i>60</i> 17:09	18:09
Nelkengasse	08:10	09:10	10:10	11:10	<i>Min.</i> 17:10	18:10
Buchenweg	08:12	09:12	10:12	11:12	17:12	18:12
Kleine Frehn	08:13	09:13	10:13	11:13	17:13	18:13
Buschhof	08:14	09:14	10:14	11:14	17:14	18:14
Pirolstraße	08:16	09:16	10:16	11:16	17:16	18:16
Alte Schmiede	08:16	09:16	10:16	11:16	17:16	18:16
Alte Landstraße	08:17	09:17	10:17	11:17	17:17	18:17
Niederheide	08:19	09:19	10:19	11:19	17:19	18:19
Kita St. Raphael	08:20	09:20	10:20	11:20	17:20	18:20
Jahnstraße	08:21	09:21	10:21	11:21	17:21	18:21
Florastraße	08:22	09:22	10:22	11:22	<i>alle</i> 17:22	18:22
Am Moorgraben	08:23	09:23	10:23	11:23	<i>60</i> 17:23	18:23
Jahnplatz	08:24	09:24	10:24	11:24	<i>Min.</i> 17:24	18:24
Edeka	08:25	09:25	10:25	11:25	17:25	18:25
Siedlerallee	08:26	09:26	10:26	11:26	17:26	18:26
Schiefbahn Kirche	08:27	09:27	10:27	11:27	17:27	18:27

Schiefbahn Kirche	09:00	10:00	11:00
Fontanestraße	09:02	10:02	11:02
Herderweg	09:03	10:03	11:03
Diepenbroich	09:04	10:04	11:04
Roseggerstraße	09:05	10:05	11:05
Aldi	09:07	10:07	11:07
Pater-Delp-Straße	09:08	10:08	11:08
Fichtenstraße	09:09	10:09	11:09
Nelkengasse	09:10	10:10	11:10
Buchenweg	09:12	10:12	11:12
Kleine Frehn	09:13	10:13	11:13
Buschhof	09:14	10:14	11:14
Pirolstraße	09:16	10:16	11:16
Alte Schmiede	09:16	10:16	11:16
Alte Landstraße	09:17	10:17	11:17
Niederheide	09:19	10:19	11:19
Kita St. Raphael	09:20	10:20	11:20
Jahnstraße	09:21	10:21	11:21
Florastraße	09:22	10:22	11:22
Am Moorgraben	09:23	10:23	11:23
Jahnplatz	09:24	10:24	11:24
Edeka	09:25	10:25	11:25
Siedlerallee	09:26	10:26	11:26
Schiefbahn Kirche	09:27	10:27	11:27

Schiefbahn Kirche	08:30	09:30	10:30	11:30	17:30	18:30
Siedlerallee	08:32	09:32	10:32	11:32	17:32	18:32
Grabenweg	08:33	09:33	10:33	11:33	17:33	18:33
Barschbleek	08:34	09:34	10:34	11:34	17:34	18:34
Friedhof	08:35	09:35	10:35	11:35	<i>alle</i> 17:35	18:35
Torfweg	08:36	09:36	10:36	11:36	<i>60</i> 17:36	18:36
Mozartstraße	08:38	09:38	10:38	11:38	<i>Min.</i> 17:38	18:38
Beethovenstraße	08:39	09:39	10:39	11:39	17:39	18:39
An der Schießbrute	08:40	09:40	10:40	11:40	17:40	18:40
Sürderhof	08:41	09:41	10:41	11:41	17:41	18:41
Birkenweg	08:42	09:42	10:42	11:42	17:42	18:42
Büttgener Straße	08:43	09:43	10:43	11:43	17:43	18:43
Unterbruch	08:44	09:44	10:44	11:44	17:44	18:44
Römerstraße	08:45	09:45	10:45	11:45	17:45	18:45
Rebhuhnweg	08:48	09:48	10:48	11:48	17:48	18:48
Wieselweg	08:50	09:50	10:50	11:50	<i>alle</i> 17:50	18:50
Tupsheide	08:51	09:51	10:51	11:51	<i>60</i> 17:51	18:51
Rubensweg	08:53	09:53	10:53	11:53	<i>Min.</i> 17:53	18:53
Rembrandtstraße	08:54	09:54	10:54	11:54	17:54	18:54
Paul-Klee-Straße	08:55	09:55	10:55	11:55	17:55	18:55
Schiefbahn Kirche	08:57	09:57	10:57	11:57	17:57	18:57

Schiefbahn Kirche	09:30	10:30	11:30
Siedlerallee	09:32	10:32	11:32
Grabenweg	09:33	10:33	11:33
Barschbleek	09:34	10:34	11:34
Friedhof	09:35	10:35	11:35
Torfweg	09:36	10:36	11:36
Mozartstraße	09:38	10:38	11:38
Beethovenstraße	09:39	10:39	11:39
An der Schießbrute	09:40	10:40	11:40
Sürderhof	09:41	10:41	11:41
Birkenweg	09:42	10:42	11:42
Büttgener Straße	09:43	10:43	11:43
Unterbruch	09:44	10:44	11:44
Römerstraße	09:45	10:45	11:45
Rebhuhnweg	09:48	10:48	11:48
Wieselweg	09:50	10:50	11:50
Tupsheide	09:51	10:51	11:51
Rubensweg	09:53	10:53	11:53
Rembrandtstraße	09:54	10:54	11:54
Paul-Klee-Straße	09:55	10:55	11:55
Schiefbahn Kirche	09:57	10:57	11:57

Fahrpreise :

Erwachsene: Einzelticket 1,00 € 4er-Ticket: 3,50 €	Kinder: unter 15 Jahre Einzelticket 0,50 € 5er-Ticket 2,00 €
--	--

Schwerbehinderte

mit amtlichen Ausweis und dazugehörigem
Beiblatt vom Versorgungsamt mit gültiger
Wertmarke werden **kostenlos befördert**

Fahrplan- und Preise gültig ab 01.09.2019



Hurra, der Bus kommt !!!

Von Ernst Kuhlen

Der Bürgerbus Schiefbahn hat am 2. September den Betrieb aufgenommen.

Es ist geschafft! Nachdem es in den letzten Wochen etwas hektisch wurde, weil nicht klar war „Haben wir zum geplanten Termin einen Bus?“, wurde mit der Hilfe der Stadt eine Lösung gefunden. Unsere Geschäftsführerin Patricia Ohlenforst-Jacoby hat nach intensiver Lösungssuche einen gebrauchten Bürgerbussprinter im Internet gefunden. Zusammen mit den SWK (Stadtwerke Krefeld), unserem Wagenmeister Jürgen Weiler und Patricia wurde der Bus besichtigt und für gut befunden. Der Kämmerer und der Rat der Stadt Willich haben per Eilbeschluss dem Kauf zugestimmt. Am 9.9.2019 wurde der Bus auf die Stadt Willich, mit dem Kennzeichen VIE BB 206, zugelassen. Sobald der für uns bestimmte neue Bus (wahrscheinlich Anfang 2020) geliefert wird, nimmt die Stadt den Bus in den Fuhrpark. Danke an alle Verantwortlichen in Verwaltung und Rat. Das war Spitze!

Derzeit haben wir 37 Fahrer, die von der SWK geschult wurden, um den regelmäßigen Fahrdienst unseres Busses sicherzustellen.

Der Fahrplan hängt an allen Haltestellen aus. Der erste Bus fährt morgens um 8 Uhr ab Schiefbahn Kirche. Die Runde wird stündlich angeboten. Der letzte Bus fährt um 18 Uhr ab Hubertusplatz. Samstags fahren wir auch. Der erste Bus startet dann um 9 Uhr und der letzte um 11 Uhr.

Leider können wir mit dem vorläufigen Bus keine Rollstühle und Kinderwagen befördern. Der neue Bus wird in Niederflertechnik ausgestattet und kann einen Rollstuhl bzw. Kinderwagen befördern. Rollatoren können von Anfang an mitgenommen werden. Ein Kindersitz



Der Schiefbahner Bürgerbus vor seiner ersten Fahrt

ist ebenfalls im Bus vorhanden. Fahrkarten werden beim Fahrer gelöst, Erwachsene 1 Euro und Kinder unter 15 Jahren 50 Cent. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich jeder Fahrgast anschnallen muss.

Die FahrerInnen werden Ihnen, wenn nötig, beim Ein- und Aussteigen behilflich sein. Über ein Trinkgeld freuen wir uns, das Geld wird für die Betriebskosten, Kraftstoff und Reparaturen eingesetzt werden. Unsere Fahrerinnen und Fahrer freuen sich schon auf Ihr freundliches Dankeschön.

Wir sind sicher, dass wir mit dem Bürgerbus Schiefbahn einen wesentlichen Beitrag leisten, unseren Ortsteil für alle Bewohner attraktiver zu machen. Gerne nehmen wir noch FahrerInnen auf. Melden Sie sich! Die Ausbildung und Behördenkosten werden vom Verein getragen.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an die Bürgerbusvereine Anrath und Willich, die uns großartig beim Start unterstützt haben.

VINOTHEK HESKER

ausgesuchte Weine * Sekte * Seccos
Brände * Liköre * Präsente
Weinproben * Feinschmeckereien
Ronnefeldt-Tee * Hummen-Kaffee



Hochstr. 70 47877 Willich-Schiefbahn
Tel.: 02154 / 950 69 28

E-Mail: vinothek-hesker@t-online.de
Internet: www.vinothek-hesker.de

Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag - Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr

Schade, dass wir die „Elektrische“ nicht mehr haben!

Die Geschichte der Straßenbahn Krefeld-Willich-Schiefbahn-Neersen-Gladbach

Teil 1: Für 35 Pfennige von Schiefbahn nach Krefeld

Von Bernd-Dieter Röhrscheid

Nur noch die älteren Einwohner unserer Altgemeinden werden sich daran erinnern, dass eine Straßenbahn in den Straßen von Willich, Schiefbahn und am Ortsrand von Neersen verkehrte, denn bereit 1961 kam das Aus für dieses traditionsreiche Verkehrsmittel.

Immer wieder wurde im Willicher Stadtgebiet die Frage diskutiert, die Stadt wieder an die Seidenstadt Krefeld mit einer Straßenbahn anzubinden. Zuletzt 1997 gab die Stadt Krefeld ein Gutachten über die Zukunft der Straßenbahn in Auftrag. Dieses schlug unter anderem vor, die Linie von Krefeld nach Willich wieder zu reaktivieren. Wie viele andere vorher, wurde auch dieser Vorschlag nicht weiter verfolgt.

Nach der Ansiedlung der Firma Deuß & Oetker in Schiefbahn im Jahre 1889, wurden von Jahr zu Jahr immer mehr Weber und Arbeiter eingestellt. Im Jahr 1910 arbeiteten 1014 Menschen in der „Fabrik“. Überwiegend kamen die Arbeitskräfte aus Schiefbahn, aber auch aus Willich und den umgebenden Gemeinden und Städten.

Auf Anregung des Fabrikbesitzers Albert Oetker griff der Willicher Bürgermeister Martin Rieffert schon 1897 die Idee auf, eine Kleinbahn zwischen Willich und Krefeld fahren zu lassen. Doch erste Verhandlungen mit der Crefeld-Uerdinger-Lokalbahngesellschaft führten zu keinen Ergebnissen. Auch die Rheinische Bahngesellschaft Düsseldorf zeigte kein Interesse. Obwohl die Crefelder Straßenbahn AG 1899 durch einen Vertrag mit der Stadt Krefeld verpflichtet wurde, eine Fernlinie nach Willich im Anschluss an die Linie Gladbacher Straße zu bauen, wurde dem Willicher Bürgermeister Rieffert 1902 in einem Schreiben der Crefelder Straßenbahn AG mitgeteilt, dass eine Kleinbahn von Haus Haideck in Krefeld nach Willich unrentabel sei.



Peterstraße 1914 mit Tram

Als erster erklärte sich Schiefbahns Bürgermeister Wilhelm Wirtz bereit, mit den Krefeldern über eine Kleinbahn von Krefeld über Willich bis Schiefbahn zu verhandeln. Dem Krefelder Oberbürgermeister Dr. Oehler ist es zu verdanken, dass es am 23. November 1908 zu konkreten Verhandlungen mit seinen Bürgermeister-Kollegen in Willich und Schiefbahn kam. Er teilte seinen Kollegen vertraulich mit, dass die Stadt Krefeld prüfe, eine Straßenbahn von Krefeld nach Willich und Schiefbahn zu



Straßenbahn Schiefbahn-Krefeld vor den Häusern der Verseidag

führen. Der aus der Sicht der Willicher so wichtige Anschluss des Stahlwerk Becker, mit einer Abzweigung zum Willicher Bahnhof, wurde während der Verhandlungen aus Kostengründen verworfen.

Nach Überwindung großer und mannigfacher Hindernisse beschlossen im März 1910 die Stadt- und Gemeinderäte in Krefeld, Willich und Schiefbahn die Herstellung einer „electrischen Straßenbahn Crefeld-Willich-Schiefbahn“. Am 30. September 1910 war es dann soweit. Zur Eröffnung gab es eine Festfahrt, an der auf Einladung des Krefelder Oberbürgermeisters die Beigeordneten und Stadtverordneten Krefelds, die Mitglieder der Gemeinderäte von Willich und Schiefbahn, Kommissionen der Gemeinderäte von Fischeln und Anrath, die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Krefelder Straßenbahn, im ganzen etwa 100 Herren teilnahmen. Zwei Triebwagen mit je einem Beiwagen, mit Fähnchen in den deutschen und preußischen Farben geschmückt, nahmen erst die Herren und dann die Fahrt auf. In Willich machte die Gesellschaft erste Station. „Die Häuser waren zum Teil beflaggt, auf den Straßen standen Einwohner und begrüßten freudig die Ankommenden“ konnte man am



Die Bahn im Jahr 1955 auf der Hochstraße

folgenden Tag in der Krefelder Zeitung lesen. Im Gasthof „Winickes“ wurde den Passagieren eine Tasse Kaffee geboten. Dort begrüßte der Krefelder Oberbürgermeister die Festversammlung und betonte die Bedeutung dieser wichtigen Verkehrsverbindung. So sei Willich ein aufstrebendes und aufblühendes Gemeinwesen. Bürgermeister Rieffert bedankte sich mit lobenden Worten.

Nach den Reden ging die Fahrt weiter durch das gleichfalls festlich beflaggte Schiefbahn zunächst bis zur Endstation am Firmengelände von Deuß & Oetker und dann zurück zum zweiten Teil des Festaktes in den Gasthof „Zum Schwan“. Hier erhob Dr. Oehler erneut das Wort: „Nachdem wir auf unserer Festfahrt das letzte Stück der neuen Straßenbahnlinie durchfahren haben, werden sie sich überzeugt haben, welche eine ansehnliche und schöne Strecke dies ist. Sie werden mit mir ihre Freude gehabt haben an dem überaus netten und schönen Bild, das uns Schiefbahn geboten hat. Das gibt Raum zur Hoffnung, daß auch viele Krefelder sich veranlasst fühlen mögen, sich an den intimen Reizen der Niederrheinischen Heimat, an denen gerade Schiefbahn reich ist, zu erfreuen.“, so berichtete die Krefelder Zeitung am darauffolgenden Tag.

Bürgermeister Wirtz wies in seinen Dankesworten darauf hin, dass der Eisenbahnanschluss in Schiefbahn schon lange nicht mehr den Anforderungen genüge. Dieser Übelstand sei nun durch die neue Verkehrsverbindung in kürzester Zeit beseitigt worden.

Von Krefeld kommend fuhr die neue Linie in Willich über die Krefelder Straße, die Peterstraße, an der Pfarrkirche vorbei in die Kreuzstraße, um dann Willich in Richtung Schiefbahn zu verlassen. Da es die L 382 noch nicht gab, führte der weitere Weg über den Bertzweg, dann die Tupsheide in den Schiefbahner Ortskern. Dort ging es dann immer nur noch geradeaus, über die Hochstraße und die heutige Albert-Oetker-Straße bis zur Endhaltestelle an der alten Seidenweberei.

Der endgültige Fahrpreis lag für die Strecke von der Rheinstraße in Krefeld nach Schiefbahn bei 35 Pfennigen, zwischen zwei Tarifgrenzen wurden 5 Pfennige bezahlt. Die Monatskarte von Willich bis zur Rheinstraße kostete 9,20 Mark, von Schiefbahn zur Rheinstraße 10,90 Mark. Die Arbeiterwochenkarte kostete vom Ostwall nach Willich 90 Pfennige.



Die Straßenbahn 1955 Dickerheide

Seit 1920 konnte der Fahrgast in Schiefbahn an der Seidenweberstraße sogar umsteigen in die Linie 7, die über Neersen weiter nach Mönchengladbach fuhr. Dazu Weiteres in der nächsten Ausgabe der Zeitspuren.

Nachbetrachtung: Die mit so großem Enthusiasmus vor 109 Jahren eröffnete Linie nach Willich und Schiefbahn blieb gut 50 Jahre in Betrieb. Am 27. April 1961 wurde das Stück der Linie 8 zwischen Willich und Schiefbahn auf Omnibusbetrieb umgestellt, am 18. Juli 1962 auch das restliche Stück zwischen Krefeld Stahldorf und Willich.

Fortsetzung folgt!

Herbstbild

*O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.*

*Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.*

Aus der „guten“ alten Zeit

Die Heimat- und Geschichtsfreunde Willich sind seit jeher bemüht, das alte Brauchtum, die alten Sitten und die Gebräuche festzuhalten. In diesem Zusammenhang erzählte vor vielen, vielen Jahren Heinrich Ditges aus der alten Zeit:



Das Personal in der Landwirtschaft wechselte stets zu Lichtmeß. An diesem Tage wurde der volle Jahreslohn ausgezahlt. Die Arbeiter waren meist zu stolz, um vorher Vorschüsse in Empfang zu nehmen.

Heinrich Pierkes z. B. ließ sich den Jahreslohn stets in einer Summe auszahlen. Der Lohn betrug um 1900 für den ersten

Pferdeknecht 160 Taler, für den zweiten 100 Taler und den Knecht (Engk) 50 bis 60 Taler. Der Tagelohn betrug bei freier Station im Winter 1,25 Mark und im Sommer 1,50 M. Mähen und Schneiden wurden im Akkord vergeben. Für das Mähen wurden je Morgen 4,50 M., für Schneiden 3,- M., Binden 1,50 M., Binden und Garben aufsetzen 2,- M. gezahlt. Der Stundenlohn für die Frauen betrug 25 Pfg. Die „Ploogfrau“, also die Frau, welche die Kartoffelbesorgerinnen vermittelte, erhielt je Leserin 10 Pfg. dazu.

Nach der Ernte wurden Knechte und Mägde gefragt: „Bleibst Du?“ Wer nicht gefragt wurde, wusste damit, dass man ihn im nächsten Jahr nicht behalten wollte. Er suchte sich dann von selbst eine neue Stelle.

Der Lohn reichte damals kaum dazu, um einmal im Monat eine Wirtschaft aufzusuchen. Die Leute lebten alle sehr sparsam.

Das Rasieren kostete 4 Pfg., Tabak kostete je 100 g 17 oder 18 Pfg. Es rauchte nicht jeder Tabak. Geraucht wurden auch Rübenblätter, Stielmus, Klee- und Rosenblätter. Der Eigenanbau von Tabak war noch nicht erfunden.

Die Knechte erhielten von jedem Viehverkauf ein sogenanntes Halftergeld, welches bei einem Pferd 3 M., einer Kuh 1,50 M. und bei einem Kalb 50 Pfg betrug.

- So war sie also um 1900, die gute alte Zeit -



Die Ernte - reine Handarbeit -



Gedanken zur Zeit

Von Franz Nauen

(ehem. Rektor zu Schiefbahn)

Alle Menschen haben in ihrer Seele eine bestimmte Kammer, in der es von Zeit zu Zeit aufleuchtet mit so zauberhaften Farben, die von keinem Maler festgehalten werden könnten. Dieser seltsame Brennpunkt unseres geistigen Lebens wird gebildet von einem Strahlenbündel, das aus der unsagbar wärmenden Sonne Heimat herausströmt, unsere ganze Seele durchglüht und das namenlose, stärkende Gefühl der totalen Einwurzelung in einen Lebensraum hervorzaubert. Das Stück Welt, das wir Heimat nennen, hat aber auch eine im Wissen erfassbare, sachliche Beschaffenheit, darauf sich erst die echte, tiefere Heimatliebe aufbaut. Im echten Wissen um die Heimat rückt sie uns selbst noch ein Stück näher, und so wird Heimatkunde zugleich ein Erziehungs- und Bildungsmittel für tieferes und reicheres Heimerleben. Der hohe Bildungswert der Heimatkunde liegt aber darin, dass sie unsere Jugend schauen lässt die Stellung des Menschen im Ganzen der lebendigen Kräfte. Das Bemühen um Heimerkenntnis geht dahin, den heimatischen Lebensraum zwar zunächst gesondert in seinen aufbauenden Kräften der Natur und der geschichtlichen Formung durch den Menschen zu verstehen und aufzuzeichnen. Das Hochziel erblicken wir jedoch darin, die gewonnenen Erkenntnisse aus den einzelnen Wissensgebieten zur Ganzheit „Heimat“ zu verbinden und damit einer geistigen Absperrung vorzubeugen. Unsere Jugend begnügt sich heute nicht mehr damit, zu erfahren, wie an der Gemarkung Schiefbahn drei auch auf der ganzen Welt verbreitete Bodenarten teilhaben. Nein, sie stellt durch eigene Versuche fest, wie Moor-, Flugsand- und Lehmboden auf Erwärmung, Kälte, Regen und Wind reagieren, wie der Pflanzenwuchs sich zu den Bodenarten verhält und wie vor allem aber der Mensch, der Bauer, seine verschiedenartigen Wirtschaftsformen darauf aufbaut. So wird die Kraft des organischen Denkens entbunden, das sich an den Fäden der sichtbaren Lebensbeziehungen selbst entlangtastet, über den Heimatraum hinaus, bis in das Gefüge der Welt.

Quelle:

Heimatblätter der Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn, Jahrgang 1955



**Inspirieren
ist einfach.**



sparkasse-krefeld.de

Wenn sich der Finanzpartner als größter nichtstaatlicher Kulturförderer Deutschlands für Kunst und Kultur engagiert.

 Sparkasse
Krefeld

Der Uhrendoktor



==> hier ticken Sie richtig

Uhren-Komplettservice, auch Großuhren

Wochenmärkte in Willich, Neersen & Schiefbahn

jeden Samstag Kaarst am Rathaus

E-Shop für Uhrenersatzteile und Zubehör

Fon 02154-9534644 Mobil 0151-40115689

www.deruhrendoktor.eshop.t-online.de *

deruhrendoktor@web.de

Wir kümmern uns.

Garten | Landschaft | Sportplatzbau



- Über 30 Jahre Rollrasenproduktion
- Rollrasenverlegung von Klein- und Großobjekten
- Pflasterung, Pflanzung, Pflege und mehr

Peiffer 
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

Fonger 41 | D-47877 Willich
Fon +49 (0) 21 54 / 95 50 50
www.peiffer-willich.de



... **Zeitspuren** ... Mitteilungen der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V., Redaktion: Ernst Kühlen
Vorsitzender: Ernst Kühlen, Straterhofweg 3, 47877 Willich, Telefon 02154 7996, Mobil 0173 6731582
Anzeigen: Edith Max, Telefon 02154 70735, E-Mail re-max@web.de; Druck: Rixen-Druck oHG, Willich
Homepage www.heimatverein-willich.de; E-Mail info@heimatverein-willich.de; ekuhlen@outlook.com
Träger des Heimatmuseums „KampsPitter“ im Park des St.-Bernhard-Gymnasiums, Albert-Oetker-Str. 108, 47877 Willich
Bankverbindungen: Volksbank Mönchengladbach e.G.: IBAN DE02 3106 0517 3102 9940 18 BIC GENODED1MRB
Sparkasse Krefeld: IBAN DE62 3205 0000 0042 4742 62 BIC SPKRDEXXX